Aus der Lungenheilstätte „Vollmarstiftung“ des Kreises Züllichau-Schwiebus in Trebschen. (Chefarzt: Dr. Schelenz.)

Die Alizarinprobe auf Eiweiss im Sputum und ihre diagnostische Bedeutung für die Tuberkulose.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Georg Zühlsdorff,
Medizinalpraktikant.

Züllichau 1924.
Druck von Gebrüder Rau.

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau.

Berichterstatter: Geheimrat Dr. **Minkowski**.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Roncal fand ein Auswurf von Tuberkulösen im hochmolekulares Albumin, das sich durch die nach ihm benannte Alizarin-Reaktion von einfacher konstituierten Albuminen unterscheidet.

Die Alizarinprobe wird nach Maffeo folgendermassen vorgenommen. Er mischte in 2 Reagensgläsern Sputum mit 5 Teilen destilliertem Wasser und setzte zu jedem 20 Tropfen 1 proz. Alizarinlösung zu. Das Normalsputum behält seine purpurrote Farbe und wird nach einigen Stunden durchsichtig. Wenn sich ein Niederschlag bildet, so ist derselbe azurblau. Das tuberkulöse Sputum nimmt eine rötliche Farbe an und bildet einen hellrosa Niederschlag. Bei Zusatz von wenigen Tropfen Alizarin ist die Probe bei Tuberkulose ausnahmslos positiv.

Meine Untersuchungen habe ich im Sputum von 160 Patienten der Heilstätte vorgenommen und bei den jeweiligen Nachuntersuchungen, die alle 3 Wochen stattfinden, 3—5 mal wiederholt.

Ich kam zu folgenden Ergebnissen:

Probe	I. Stadium nach Turban						Bronchitis	Keine Tbc.	Gesamt	Bazillen		Pneumothorax
	Baz.		II.		III.							
	pos.	neg.	pos.	neg.	pos.	neg.				pos.	neg.	
positiv	8	14	27	8	30	1	1	8	97	66	31	11
negativ	3	12	9	5	13	2	4	9	57	25	32	10
fraglich	—	—	1	1	1	—	1	2	6	2	4	—
	37		51		47		6	19	160			

Ich komme daher zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die Roncalsche Alizarinprobe ist nicht nur positiv bei Lungentuberkulosen, sondern auch bei anderen Erkrankungen der oberen Luftwege.
2. Der Ausfall der Probe ist nicht abhängig vom Nachweis von Tuberkelbazillen im Auswurf.
3. Die Zahl der positiven Fälle nimmt offenbar mit der Schwere der Erkrankung zu.
4. Differentialdiagnostisch kommt ihr bei der Anfangsdiagnose und bei zweifelhaften Fällen der Tuberkulose keine entscheidende Bedeutung zu.